

*Hallo an alle Abwasserrebelln,  
habe mir mal die Mühe gemacht und die Sendung in der MDR- Mediathek nochmals  
angeschaut. Neben einer aus meiner Sicht flachen Moderation erlebten wir einen sichtbar  
nervösen Oberbürgermeister Risch. Der hatte wohl so richtig Angst, unangenehme Fragen  
gestellt zu bekommen. Neben der Verbreitung einer Lügen, dass er wegen zwei (!) Klagen  
vorsichtig sein muss, was die Strafzahlungen betrifft, hat er zweimal davon gesprochen, dass,  
wer die Infrastruktur in Anspruch nehmen will, es auch bezahlen muss. Daran glaube ich  
nicht, weil doch dann der Schlachthof die KA-Erweiterung bezahlen müsste.  
Zum Nachlesen habe ich einen großen Teil seiner Beiträge mitgeschrieben und stelle sie für  
jedermann zur Verfügung.  
Mit freundlichen Grüßen  
Uli*

Risch: "Was hat die Stadt davon? Hier muss man sehen, dass es eine Historie gibt, dass über 6000  
Arbeitsplätze in der Schuhindustrie weggefallen sind und hier natürlich man dankbar war, dass es da  
ein Äquivalent gab nämlich an Arbeitsplätze. Mittlerweile haben wir eine Situation, dass von der  
ursprünglichen Besatzung, dass heißt 80 bis 90% einheimische Arbeitskräfte wir fast bei einer Pari-  
Pari- Situation angekommen sind. Nicht desto Trotz profitiert die Stadt davon, denn wir in einer  
Region wo die Statistik einen Bevölkerungsrückgang von 25% prophezeit, laufen gegen den Trend,  
dass heißt wir halten unsere Bevölkerungszahl, haben leichte Zuwächse zwischen 2 und 200  
Arbeitskräften im Jahr, Einwohner natürlich, logischerweise und wir haben mittlerweile Familien bei  
uns. Wir haben eine Arbeiter, äh Ausländerquote aktuell etwa von knapp 5% die hier bei uns  
wohnen, das Doppelte von Sachsen-Anhalt."

Unterbrechung durch Moderatorin: Ankündigung Filmsequenz.

"Dann schauen wir mal!"

Film.

Ankündigung Thema Kläranlage durch Moderatorin.

Email Gotthelf: "... werden sich Bürgermeister und Stadtrat bei den Bürgern entschuldigen?"

Risch: "Das kommt drauf an, wofür entschuldigen. Ich muss natürlich an der Stelle hier vorsichtig  
sein, denn wir haben hier aktuell zwei Klagen laufen. Einerseits gegen die Höhe und die Billigkeit der  
Festsetzung, dass heißt also gegenüber dem Land und dann natürlich auch im Schadenersatz. Fakt ist  
eines, dass wir ein Lebensmittelstandort sind, dass heißt wir haben eine Molkerei, wir haben eine  
Großbäckerei, wir haben eine große Erfrischungsgetränkefirma vor Ort, wir haben einen  
Fruchtsaftproduzenten, haben eine Großwäscherei, also eine Vielzahl von Unternehmen und das  
Problematische ist im Moment, dass lediglich ein Unternehmen nämlich der Schlachthof einer  
permanenten Überwachung unterlag zumindest bis 2010 und erst ab dem Moment eigentlich eine  
flächendeckende Überwachung von den vielen oder jetzt genannten Indirekteinleitern erfolgte.

Undine Kurth: "Gegenrechnung, 10 Millionen Abwasserstrafe ist doch kein Pappenstiel!"

Risch: "Nein, das ist es natürlich mitnichten. Aber vielleicht noch mal zur Ausgangssituation.  
Natürlich sind Fehler gemacht worden. Ganz klar und die Infrastruktur sollte natürlich auch durch

denjenigen bezahlt werden, der sie benötigt. Allerdings sind im Vorfeld Genehmigungen, Betriebsgenehmigungen nach Bundesimmissionsschutzgesetz zum Beispiel erteilt worden, auch Baugenehmigungen ohne das man auf die Folge, dass heißt auf den notwendigen Ausbau der Infrastruktur geachtet hat. Damit ist man in die Bredouille geraten. Aber das Problem ist tatsächlich an der Stelle es ist eben eine Vielzahl von Einleitern und das macht es im Moment sehr schwer mit dem Finger ausschließlich auf einen zu zeigen."

Frage der Moderatorin, ob Herr Risch sich noch mal einen solchen Schlachthof nach Weißenfels holen würde.

Risch: "Also ich denke grundsätzlich ja, aber unter anderen Bedingungen, denn hier gilt es ganz klar zu sagen, die Rahmenbedingungen müssen stimmen, es muss letztendlich auch durch den, der sie in Anspruch nimmt, auch bezahlt werden. Aber rückblickend aus der Historie daraus zu sagen, nie wieder, ich denke nicht. ..."